

H. Herpoldheimer & Co

Waists, Skirts, Wrappers

Einige außergewöhnliche Waists, das Resultat sehr großer und zeitgemäßer Einkäufe. Eine Partie Taffeta Seiden Taillen in schwarz und weiß, einfacher Rücken, und einige in Farben, tatsächliche \$5.00-Werthe, Größen 32 bis 40, Kraute am Handgelenk; diese Taillen sind fast das Ding unter dem Jacket eines Tag- oder Abend-Tuils zu tragen, da sie die jetzt so populäre seidene Front haben, zum Verkauf, so lange sie vorhalten. \$1.75

Skirt Waists von guter Qualität Percalé, Taylor made a la Russe, der neue Umschlag-Kragen, einfacher Rücken, Bischofsärmel, in Rosa, grau und hellblau mit weißen Streifen, sehr hübsch u. hochmodern, alle Größen, jede. 97c

Skirt Waists aus Sommer-Percale, einfach in Schnitt, Bischofsärmel, shaped bod collar, in Cabot blau, rosa und schwarz mit weißen Streifen, in allen Größen, jede. 49c

Walking Skirts mit oder ohne Plounee, solid gesteppt unten herum, welted mit oder ohne Patch Tasche, gute Qualität Oxford Mixtures, hell und dunkelgrau, in Längen von 39 bis 42, 7 Gore unser Preis, jeder. \$5.00

Dress Skirts aus feinem, ganzwollenem Thediot, nur in schwarz, 93dl. Plounee, 13dl. Taffeta am Obertheil des Plounee, 6 Reihen Schneiderstepperi unten um den Rock herum, 13dl. Voletten-Einfassung, extra Qualität Percaline Futter, 5 Gore, Ribbon Gürtel, bestens gearbeitet, perfekt in Sitz, Längen 41 bis 44 Zoll, Spezialpreis, jeder. \$5.00

Wrappers mit 163dl. Plounee, separates Waist Futter, fein gearbeitete Nähte, Bischofsärmel, befestigt mit Borte, Halse entweder von einer anderen dazu passenden Farbe oder vom selben Material, befestigt mit Raffie an der Kante, schwarz und weiß, grau, rot und maroonblau. 97c

Schicht für Proben von weißen Stoff- Waschezeugen.

H. Herpoldheimer & Co Lincoln Neb.

Ein Wort zur kommenden Wahl für das Bürgermeistersamt.

Wenn wir uns die beiden Kandidaten für obiges Amt näher betrachten, können wir nicht umhin, James Cleary auf das Beste zu empfehlen, da derselbe uns jedenfalls eine sparsame zu gleicher Zeit eine den Deutschen passende freie Regierung giebt.

Es wird gesagt, daß der Mayor keine Ausnahmen machen könne, ohne Einwilligung der Council. Dies kommt es vor, daß der Council bei der Abtunung gleichmäßig vertheilt ist, wo der Mayor die entscheidende Stimme abzugeben hat, somit hat die eine Hälfte absolut kein Recht Nebenbei hat der Mayor bei vielen Gelegenheiten das Recht, Ausgaben zu machen welche er für notwendig erklärt und die Stadtbeamten müssen ganz einfach gute Miene zum bösen Spiel machen.

Warum auch sollen die Stadtverordneten dem Bürgermeister immer und immer auf den Fersen sitzen? Köstet uns doch einen Mann an die Spitze der Verwaltung stellen, welcher nicht immer beachtet werden muß. Cleary ist der Mann welcher keinen Wachtmeister braucht, er wird die städtischen Finanzen gerade so gut verwalten wie seine eigenen.

Als bei der letzten Steuereinteilung das Finanzcomité, bestehend aus Hy. Mayer, R. Göhring und Ed. Schourup, empfahl, die Besteuerung nicht über 25 Mills zu setzen, brachte Mayor Platt es nochmals in Anregung, daß die Erhebung der Steuern für Licht nicht bedacht sei und es wurde trotz energischem Widerspruch seitens einiger Stadtverordneten noch 5 Mills dazu gegeben, sämtliche deutsche Councilleute, Hy. Mayer, R. Göhring und Hy. Keele, stimmten dagegen, doch wurde die Erhöhung, wie schon erwähnt, angenommen und nur wieder durch Anregung des jetzigen Mayors W. H. Platt, er machte noch während der Debatte die Bemerkung, daß es Leute gebe, welche überhaupt keine Steuern bezahlen wollten.

Was nun die Aufstellung beider Kandidaten anbelangt, so ist jedenfalls die Candidatur von J. Cleary diejenige welche von den Bürgern Grand Islands gewünscht wurde, denn jede Ward bis auf die dritte, wo Platt wohnt, hat öffentliche Versammlung einberufen, wo die betreffenden Comités gewählt wurden, um einen passenden, liberalen, sparsamen Kandidaten zu finden, welcher zu gleicher Zeit unternimmt, die Spielhöllen unter bessere Kontrolle zu bringen, und letzteres ist jedenfalls am Platze; die Freiheit der Wirtschaften verspricht Jas. Cleary zu erhalten wie dies bisher geschehen. Also laßt Euch in dieser Hinsicht keine Angst einjagen.

Wenn das vereinigte Comité seine Sitzung, in welcher der Candidat gewählt wurde, absonderst von der Öffentlichkeit hielt, so ist dies jedenfalls zu entschuldigen, denn es hätten durch begünstigte Plattleute unangenehme Scenen

herbeigeführt werden können. Platt brauchte keine Verammlung von Bürgern, denn er hat sich selbst als Candidat aufgedrängt.

Man versucht darzulegen, daß unter Platt's Verwaltung die laufenden Schulden in zwei Jahren um \$2324.88 reduziert wurden, und wollte Kapital herausgeschlagen, jedoch fällt dieses Argument in sich zusammen, wenn man den Bericht des Stadtschreibers von zwei Jahren vorher vergleicht, wo Mayor Thompson die laufenden Schulden mit weniger Steuern in einem Jahre um \$2258.05 reduziert hat, außerdem 2000 von den Bonds bezahlt und nebenbei wurden in jenem Jahre bedeutende Verbesserungen gemacht, welche am Gemeinweg um die City Hall \$1200 betragen, ferner wurde das Wasserwerk der Wasserwerke in Gang gebracht, wodurch ein Theil der Wasserrenten erst unter Platt's Leitung collectirt wurden. Deshalb, wollt Ihr eine sparsame Stadtverwaltung, stimmt für Jas. Cleary für Mayor, wollt Ihr aber mehr Steuern bezahlen und mehr Geld verschleudern, stimmt für Platt.

Cleary wird nebenbei das gefällige schattliche Leben in keiner Weise beeinträchtigen. Das vereinigte Comité.

Gestern traf die Nachricht ein, daß Aquinaldo gefangen worden sei und man ihn mit seinem ganzen Stabe in Manila habe. General Juanon hatte einen schlauen, aber gefährlichen Plan ausgedacht und durchgeführt, Aquinaldo gefangen zu nehmen, der ihm auch gelang.

Geht nach Baumann für Ihre Photographien.

Arbeiter 21 Stunden im T. Es giebt keine Raft für diese kleinen nie ermüdenden Arbeiter—Dr. King's New Life Pills. Millionen davon sind immer beschäftigt, träge Leber, Gelbsucht, Biliosität, Nieren- und Nierenschmerz zu kurieren. Sie verbannten Kopfschmerz, trübende Malaria aus. Verursachen kein Schwinden oder Schwäche. Klein, schmecken gut, arbeiten Wunder. Versucht sie. Dr. Baumann & Baumann.

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods like Butter, Eggs, etc. Columns include item names and prices.

CASTORIA. Die Sorten, die Ihr immer gekauft habt. Hat H. Plutcher. Abonniert auf den Anzeiger u. Herald.

Der Wirbelsturm.

Die Zahl der Opfer in Birmingham jetzt festgestellt.

Selbstmord eines Chicagoers in Milwaukee.

Frau Carrie Nation's Operationsplan in Cincinnati.

Berabung einer Bank in Somerset, bei Columbus, O., durch sieben Einbrecher.

Die Zahl der Opfer.

Birmingham, Ala., 27. März. Nach einer sorgfältigen Revision der Todtenliste beträgt die Zahl der bei dem furchtbaren Wirbelsturm um's Leben Gelommenen Dreizehn. Folgendes sind die Namen der Umgekommenen:

Weibchen: Dr. G. C. Chaman, Frau Robert J. Lowe, kleiner Sohn von Robert J. Lowe, dreijährige Tochter von W. R. Hudson, L. C. Schlumpke. Farbige: John Mro, Carrie Henry, acht Jahre alt, Carrie Hudson, Maggie Blewens, F. Stedmeier, ein Schulmädchen, Lizzie Goblein, Lizzie Glenn, Köchin von B. B. Hudson. In Zirkonale: John Gardiner, Weiber; Mamie und Clarence Hunter, Farbige; zwei Neger, die vermißt werden.

Von den 35 mehr oder weniger schwer verletzten Personen dürften sieben nicht mit dem Leben davontommen.

Selbstmord.

Milwaukee, Wis., 27. März. Ein Mann, der sich als R. Raymond aus Chicago in's Fremdenbuch einschrieb, wurde im Clapper House heute todt aufgefunden. Raymond beging Selbstmord, indem er den Gashebel aufdrehte. In einer hinterlassenen Note sagt er: „Ich hoffe, daß mir Gott vergeiht, denn ich war ein schlechter Kerl.“

Man hält Raymond für einen Schauspieler, der angeblich Ede von Jackson Boulevard und Halsted Str. in Chicago lebte. Er war etwa 40 Jahre alt, von Mittelgröße und leicht gebaut. Sein Haar ist dunkel und voll, das Gesicht glatt rasirt. Er trug ein falsches Gesicht. Die Leiche befindet sich in der Morque.

Frau Nation.

Cincinnati, O., 27. März. Frau Carrie Nation begann ihr heutiges Gagetwerk damit, daß sie, obwohl keine Katholikin, der Frühmesse in der katholischen Kathedrale beiwohnte. Sie machte die Ankündigung, daß ihre Thätigkeit in Cincinnati sich auf mündliche Ueberredung beschränken und daß sie nicht gewaltthätig vorgehen werde. Sie will den Mayor und den Polizeichef besuchen und sich einen Einblick in die schlimmsten Lasterhöhlen der Stadt verschaffen. Morgen Abend wird sie in Lexington sprechen und am Donnerstag Abend in einer Massendemonstration in der hiesigen Musikhalle eine Rede halten.

Bankräuber.

Columbus, O., 27. März. Sieben Männer brachen heute früh etwa um 1 Uhr 30 Minuten in die Somerset Bank ein und beraubten dieselbe. Es wurden nur \$5000 in Baar gestohlen, indem die Räuber in der Höhe \$5000 in Gold und \$30,000 in Werthpapieren übersehen. Drei Männer bestahlen die Bank, während vier andere in der Nähe als Wachen postirt waren.

Bei der ersten Explosion kam der gegenüber der Bank wohnende Herr Hayes aus seinem Hause und wurde von einem der Wachen postirt in sein Haus zurückgeordert, falls ihm sein Leben lieb sei. Ein anderer Bürger erhielt vier Schüsse, als die Räuber entflohen und es entwickelte sich dann eine regelrechte Schlächt. Bewaffnete Bürger verfolgten die Räuber in nördlicher Richtung, die hiesige Polizei ist verständig, ein scharfes Auge auf die Räuber zu haben. Der Sheriff von Perry County in New Lexington ist mit seinen Hundstuden nach Somerset gekommen und die Thiere haben die Spur der Räuber aufgenommen.

Die Räuber gingen mit großer Kaltblütigkeit zu Werke und sind nach der Richtung von Hadley Junction entflohen. Die gestohlenen Pferde wurden Morgens etwa drei Meilen von der Stadt wieder eingefangen.

Die Bank von Somerset befindet sich in einem Steinbau, dessen Front durch die Gewalt der Explosion völlig zerstört wurde.

Vorsteher der Bank, eines Staatsinstituts, ist Samuel Ream, Cassirer A. B. Ream. Die Geschäfte der Bank leiden durch den Vorfall keine Störung. Zum Soebel-Mordprozeß. Frankfurt, Ky., 27. März. Man erwartet, daß das Appellgericht morgen Entscheidungen in den Fällen des Ex-Staatssekretärs Caleb Boyers und des James Howard, die angeblich in den Soebelmord verwickelt waren abgegeben wird.

St. Paul, Minn., 27. März.

Ein Güterzug der Wisconsin-Central-Eisenbahn entgleiste heute unter der Mississippi-Brücke, wobei folgende Personen verletzt wurden:

Tom Galbin, Lokomotivführer, schlimm verbrüht und Querschuunden. Emil Probst, Heizer, verbrüht und gequetscht.

D. A. Woodbury, Brüh- und Querschuunden. Henry Doll und Thomas L. Plant, leicht verletzt.

Galbin, Probst und Woodbury sind sehr schlimm verletzt.

Der Zug fuhr das steile Geleise nach der Mississippi-Brücke zu hinan. Gerade als die erste Lokomotive die Curve nahe der Brücke erreichte, entgleiste sie und die zweite Lokomotive stieß die erste gerade quer über das Geleise. Beide Lokomotiven und viele Wagen wurden vollständig zerstört. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Stürmische Fahrt.

New York, 27. März.

Der französische Dampfer „La Gas-cogne“ ist heute mit 48 Stunden Verspätung von Havre hier angekommen. Vom 16. März, wo er von Havre abfuhr, bis zum 20. hatte er schönes Wetter. Am Morgen des 21. erhob sich ein Nordweststurm, der drei Tage lang anhielt. Gewaltige Sturzwellen rissen mehrere der Rettungsboote weg und richteten sonstige Beschädigungen am Dampfer an. Die Passagiere sind zum Glück alle unverletzt geblieben.

Leichenfund.

Indianapolis, Ind., 27. März.

Ein unbekannter Jude wurde heute in einem Güterwagen auf dem Bahnhof der Big Four-Eisenbahn, eine Meile östlich von Brightwood, gefunden. Der Tod des Mannes war durch Einathmen von Chloroform erfolgt. Der Kopf des Todten war mit seinem Rock umhüllt und die Hand hielt tromphhaft ein mit Chloroform getränktes Taschentuch umfaßt. Sein Leichnam, der in dem Wagen eingeschlossen hatten, wurden nach der Revierwache gebracht, um einem Verhöre betreffs des Todes des Mannes unterworfen zu werden. Briefe, die in den Taschen des Todten gefunden wurden, wocren an H. E. Wilson, Dayton, O., adressirt.

Interessante Passagiere.

New York, 27. März.

Unter den Passagieren, welche heute Nachmittag mit dem Dampfer der amerikanischen Linie, „Badenland“, aus Southampton und Cherbourg eintrafen, befand sich Jules Reine von Buffalo Bill's „Wild West Show“. Derselbe bringt 27 Personen mit sich, darunter Leutnant F. A. Vandervoort und elf Buren-Kundschafter von De Wet, 14 Kundschafter von Baden-Powell und neun Kosaken.

Wird gewünscht.

Hartford, Conn., 27. März.

Heute sind von Gouverneur Yates Requisitionspapiere eingegangen, den fürzlich in New Britain verhafteten Mar Grenfeld, der in Chicago wegen eines großen Diebstahls verlangt wird, an den Polizei-Beamten Dear-roche aus Chicago auszuliefern. Grenfeld wurde dem Chicagoer Beamten heute Nachmittag vom County-Gefängnis aus übergeben.

Gift in der Selleriesuppe.

St. Paul, Minn., 27. März.

Eine Spezialbespeise aus Helena, Mont., sagt: Frau J. E. Toteman von hier ist in Folge einer geheimnißvollen Vergiftung gestorben. Am Sonntag erkrankte sie nach vier ihrer Angehörigen gleich nach dem Essen. Ihr Befinden verschlechterte sich stetig und sie starb unter den schrecklichsten Schmerzen. Man vermutet, daß eine beim Essen servirte Selleriesuppe das Gift enthielt hat. Die Waage, welche die Suppe bereitete, liegt jetzt im Hospital an Kernzerstörung darnieder. Sie steht im Verdacht, in einem An-falle momentaner Geistesstörung das Gift in die Suppe gethan zu haben.

Frau Toteman ist die Frau des Superintendenten der Big Blad Post Milling Company. Toteman und zwei Kinder erkrankten nach dem Genuß der Suppe, erholten sich aber bald wieder.

Erstickt.

Seattle, Wash., 27. März.

Drei Bahnangehörige auf einem Güterzuge der Great Northern-Eisenbahn sind im Cascade-Tunnel, wo der Zug am Weiterfahren verhindert wurde, durch Kohlengas erstickt, während zwei andere schwer verletzt wurden. Die Todten sind: Lokomotivführer G. Bradley von Leavenworth, Wash., Zugführer McCon und Bremser W. Smith, William Jewell und ein Mann Namens Pedro.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 27. März.

Der Risikobag hat verfügt, daß bei Hinrichtungen die Guillotine anstatt des bisher üblich gewesenen Richtbeils angewandt werden soll.

Der Ofter Sonntag

steht vor der Thür.

Haben Sie schon Ihren Ofter-Anzug gekauft?

Wenn nicht, dann ist es hohe Zeit, daß Sie sich nach den neuesten Moden umsehen, falls es Ihre Absicht ist, sich in Wicks a la 1901 zu werfen. In Bezug auf Schnitt und Farbe hat sich die Mode in dieser Saison vereinfacht, während die Qualität ein ganzes Theil besser ist, als in einer ganzen Reihe vergangener Saisons.



Knaben-Anzüge.

Der große Junge, der kleine Junge, der fette Junge, der magere Junge—schwarz oder weiß—findet hier einen Anzug der seinem Geschmack entspricht, ungeachtet wie anspruchsvoll dieser sein mag, und die Preise sind so regulirt, daß sie der Worte eines jeden Käufers entsprechen. Vergessen Sie nicht erst unsere Konfirmanden-Anzüge zu befehen, ehe Sie einen solchen kaufen.

Wir führen Alles in der Branche von Knaben-Ausstattungen—Schuhe, Hüte, Mützen, Kravatten, Hemden (für die vierjährigen u. aufwärts) Waists und Leibwäsche, die Moden sind die neuesten und die Preise die niedrigsten für welche zuverlässige Waaren verkauft werden können. Ein Preis für Alle. Schuhe für Männer und Knaben.

SAM HEXTER,

Der Ein Preis Kleiderhändler

Mysteriöser Diebstahl.

Kansas City, Mo., 27. März. Heute wurden Diamantringe im Werthe von \$3100, die aus dem Juweliergeschäft von Edwards & Sloan im Keith & Perry-Gebäude vor zwei Wochen gestohlen wurden, im untersten Stode dieses Hauses gefunden. Später wurde der 20jährige William A. Dearbuss, ein Verkäufer der Firma, unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet.

Nach dem Diebstahl hatte Edwards einen Brief erhalten, in dem die Entführung seines kleinen Sohnes angedroht wurde, falls er nicht durch Dearbuss tausend Dollars in Gold an einem bestimmten Platze außerhalb der Stadtgrenzen beponieren lasse. Edwards sandte Dearbuss mit einem Paket Papiers an den bezeichneten Platz, wo ihm dasselbe seiner Angabe nach durch zwei Männer abgenommen wurde. Später behauptete er, die Schachtel, in welcher sich die Diamanten befanden, gefunden zu haben und erzählte, daß ein Raubmord auf ihn gemacht worden sei. Dearbuss stand seit zwei Jahren in den Diensten der Firma.

Wie noch nachträglich gemeldet wird, hat Dearbuss ein volles Geständniß abgelegt, sowohl hinsichtlich des Diamantdiebstahls, wie auch rüchlich des von ihm an Herrn Edwards, das älteren Mitglied der Firma, gerichteten Drohbrieves.

Hochwasser.

Jonia, Mich., 27. März.

Der Grand River ist hier seit heute Morgen um 20 Zoll gestiegen und steigt immer noch weiter. Alle Eisenbahnbahnen werden sorgfältig bewacht. Das Wasser steht in der Stadt stellenweise vier Fuß hoch. Drei Dämme längs des Maple River, sind heute durchbrochen worden, desgleichen der Damm bei Ribberville, wodurch den Farmern großer Schaden erwachsen ist.

Geständiger Mörder.

Buffalo, N.Y., 27. März.

Charles E. Hollisbaugh und Eric Buntin, die vor 14 Tagen unter der Anklage verhaftet wurden, den reichen Kleiderhändler Arapaho Brown ermorde zu haben, haben ihre Verbrechen eingestanden. Die Angeklagten sollen den Brown am 23. Januar erschossen und seine Leiche in einer Schucht am River's Mider, oberhalb Arapaho, vergraben haben. Das Motiv des Mordes war Raub.

An die Deutschen Wähler.

Durch die bevorstehende Wahl der Stadtbeamten und besonders die Erwählung eines Mayors sind die Gemüther lebhaft erregt und besonders die Deutschen nehmen ein großes Interesse an der Sache, da es sich, wie von Seiten Platt's Anhänger circulart wird, um eine Beschränkung der persönlichen Freiheit handelt, im Falle Cleary erwählt würde; eine Behauptung, die für Jeden welcher James Cleary kennt, absolut lächerlich erscheint. Cleary ist seit einigen dreißig Jahren Bürger von Grand Island, war stets fleißig, sparsam und erfolgreich im Geschäft und einer unserer liberalsten Männer unserer Stadt. Wir wollen Platt's Record als früherer und jetziger City Mayor keiner Kritik unterwerfen, sondern bloß constatiren, daß Cleary als ehrlicher, unparteiischer und sparsamer Mann einen vielfach besseren Mayor abgeben wird. Es handelt sich hauptsächlich darum, der Stadt eine sparsamere Administration zu geben, sowie die öffentlichen Spielhöllen und die in einigen Saloons vorhandenen sog. „Bine Rooms“ zu unterdrücken. Das demokratische Kartell der letzteren hat der legitimen Ausführung des Saloongesetzes mehr Schaden gethan, als der persönlichen Freiheit gefährlicher als die Arbeiten der Muderer und Temperanten.

Wir wollen unser Bier trinken, wenn wir das Bedürfnis danach haben. Wir wollen den Mann der einen anständigen Saloon hält und Lizens für Raub und seiner Geschäfte bezieht von der Gemeinde bezahlt ist. Wir wollen die Waibe die kein anständiges Lokal halten, die besondere abgeschlossene Zimmer in ihrer Wirtschaft für lüderliche Tinnen und deren Zuträger und -Schlepper halten nicht im Reichthum unserer Stadt haben. Der Saloon oder die Wirtschaften, für die wir deutschen eintreten, hat nichts mit den Spielhöllen und Separat-Räumen für lüderliche Durnen gemein. Die Saloons welche von deutschen Bürgern in dieser Stadt gehalten werden verstoßen fast ohne Ausnahme nicht gegen die Moral und geben kein öffentliches Argerniß. Stimmt für Cleary und Ihr werdet in Zukunft nur anständige Wirtschaften in der Stadt finden. Ein alter Bürger.

Minutrels mögen kommen und gehen und Kamdianten kommen und gehen, aber der Ruhm von „Billy Keefand“ hält an für immer. Kein fahriges Kamdiant hat je die Verühmtheit erlangt, deren sich Billy, der Liebling Aller, erfreut. Billy ist noch immer mit Richards & Pringle's—Rusco & Holland's Big Wintrest Festival und wird am Donnerstag den 4. April im hiesigen Opernhaus sein Erscheinen machen. Nachmittags um 2:30 großartige Straßenparade.